



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung).
Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl.
23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1'50 u. 2 Din

Mariborer Zeitung

Letzter Gruß des Volkes seinem großen König



Ein düsterer, verregneter Herbsttag beherrscht die tiefe Trauer des ganzen Landes. Es scheint, als ob die Natur mittrauern wollte heute, dem dumpfen Schmerz des Volkes einen äußerlichen Rahmen gebend. Untröstlich schlen die Nation in diesen Tagen geworden zu sein, in Tränen aufgelöst waren Hunderttausende, die der Ueberführung der sterblichen Hülle des Königs durch sein Land beiwohnten. Auch heute wird der Schmerz der Nation ein letztes Mal zum Ausbruch kommen, wenn nach des Königs letzter Fahrt in Oplenac die Königsgruft erhalten wird, was ihr nach den Gesetzen menschlichen Schicksals zukommt. Das ganze Land ist heute im Gelste dabel, wie unter der Entfaltung vollen königlichen Prunkes eine Lafette das Kostbarste durch die Straßen der Residenz tragen wird, es wird mit dabel sein, wenn die Großen dieser Welt dem toten König die letzten höchsten Ehrungen zuteil werden lassen. Es möchte jeder heute, im Gelste zumindest, eintreten in die Krypta von Oplenac, um dort eine Blume niederzulegen zum Zeichen tiefsten Dankes für alles, was dieser Herrscher seinem Volke zeltlebens in Güte und Milde verlieh. In Millionen seiner trauernden Bürger wird heute so recht lebendig die Erinnerung wachgerufen an die Jahre der siegreichen Schlachten um die Befreiung der Balkanvölker von türkischem Joche, an die Jahre des Schreckens 1914—1918,

in denen der große König als Regent unzählige Beweise seiner Tapferkeit und Einsatzbereitschaft gegeben hat, man denkt an die Jahre des Aufbaues des neuen Reiches, an dessen Verwirklichung und Ausgestaltung König Alexander so intensiven Anteil nahm in vielen Belangen.

Das Drama von Marseille, welches den Besten des jugoslawischen Volkes niedergelassen hat, findet heute in Oplenac seinen verklärten Epilog. Bauern und Generale werden gemeinsam mit den Mitgliedern der Dynastie den Sarg in die Krypta tragen, um ihn dortselbst — unter der herrlichen, mit Fresken wunderbar geschmückten Kuppel der Votivkirche — zur ewigen Ruhe zu bestatten. Einer der größten Soldaten des letzten Weltenringens folgt damit, den großen Kameraden Foch, Joffre, König Albert, Hindenburg und wie sie alle heißen mögen in den Walhall. Im Zeichen des Schwertes und der Friedenspalme ist dieses einmalige, große Mannesleben gestanden. Die Nation hat ihren Märtyrer und Heroen zur letzten Ruhe geleitet, sie kann nichts anderes mehr tun, als in seinem Geiste fortzuwirken für die Größe und den Bestand des Königreiches.

DER KÖNIG, LENKER UND MEHRER DES REICHES, DER VATER SEINES VOLKES, ER RUHE IM EWIGEN FRIEDEN!

Jugoslawien — eine einzige Trauergemeinde

Die Residenz im Zeichen einer gigantischen Trauerfeier — Hunderttausende am Sarge des großen Volkskönigs — Unzählige Deputationen aus aller Welt — Eine Million Menschen in Beograd

Beograd, 17. Oktober.

Die Residenz trauert, ist von einem Schmerzgefühl durchdrungen, das auf die Tausende der Vertreter des Auslandes einen nachhaltigen Eindruck macht. Die ganze Stadt, ja, der ganze Staat ist eine einzige Trauergemeinde, die sich gerade in diesen schweren Tagen der Schicksalsprüfung eng miteinander verbunden fühlt, wie in dieser Herzslichkeit wohl noch nie zuvor.

Die Residenz beherbergt bereits in den Morgenstunden weit über eine halbe Million Menschen in ihren Mauern. Von allen Seiten strömen dicke Scharen von Städtern, Bauern und Arbeitern herbei, um vom geliebten Herrscher, der weitab von seiner Heimat, beim Betreten des verbündeten Frankreich, in Ausübung seiner erhabenen Pflichten als Friedensfürst, das Opfer eines ruchlosen Attentats geworden ist, für immer Abschied zu nehmen und ihm die letzte Ehre zu erweisen. Zu Fuß, mit Wagen, mit der Bahn und mit Schiffen treffen immer neue Scharen aus nah und fern ein und schließen sich stumm in endlosen Menschengänge an, die sich in allen zum Hof führenden Straßen häufen. Alle Züge sind verstärkt, Dugende von Sonderzügen bringen Tausende herbei, die alle nur einen Wunsch hegen: den Sarg mit den sterblichen Überresten des Führers und Vaters des Volkes zu sehen, bevor die Erde aufnimmt, was ihr gehört.

Stundenlang verharren die Menge in tiefstem Schweigen auf der Stelle, sich nur von Zeit zu Zeit um einige Schritte weiter schiebend, alle mit demselben Ziel: das königliche Schloß, wo der tote Herrscher aufgebahrt liegt. Schon längst gibt es keine Nächstigungsmöglichkeiten mehr, obwohl Tausende von Familien für die unübersehbaren Scharen Betten abgetreten haben. Die Leute verbringen die Nacht größtenteils im Freien. Um 21 Uhr wurden alle öffentlichen Lokale geschlossen, doch blieben dieselben in der vergangenen Nacht offen, um im Regen den Fremden Schutz zu gewähren. Heute abends wird die Zahl der auswärtigen Trauergäste schon auf gut drei Viertel Millionen geschätzt, so daß Beograd jetzt eine Million Menschen in seinen Mauern birgt.

In den Mittagsstunden erwiesen die auswärtigen Deputationen dem toten Herrscher die letzte Ehre. Zunächst defilierte am Sarge die zahlreiche französische Abordnung vorbei, die vormittags mit einem Sonderzug in der Residenz eingetroffen war. An der Spitze derselben schritten Präsident L e b r u n, Kriegsminister Marschall P e t a i n, Marineminister P i e t r i, Luftfahrtminister D e n a i n, der an der Spitze einer Flugzeugkassell angekommen war, ferner zahlreiche Senatoren und Deputierte, darunter der gewesene Ministerpräsident P a n l o u r. Dann kamen die Rumänen unter Führung des Marschalls P e r e a n und des Außenministers T i t u l e s c u. Es folgten die Engländer mit dem P r i n z G e o r g an der Spitze, der von seinem guten Freunde ergriffenen Abschied nahm. An der Spitze der bulgarischen Abordnung schritt Prinz K y r i l mit Außenminister B a t o l o v und Kriegsminister General Z l a t e v. In Vertretung des polnischen Staatspräsidenten war General U l a s z e w s k i mit einer starken Abordnung von hohen Offizieren und Parlamentariern erschienen. Vertreten waren ferner die Mitglieder der Dynastie Romanov, Ukrainer usw. Gesandter F u j i t a erwies im Namen des Mikado dem toten Friedensfürsten die letzte Ehre. Es folgte die russische orthodoxe Kirche mit dem Metropoliten K r m o l i an der Spitze. Die italienische Delegation führte der Herzog von S p o

I e t o und die tschechoslowakische Ministerpräsident Masaryk und mehrere Minister. Für die Türken legte Außenminister A u s h d i B e y an der Bahre einen herrlichen Kranz nieder. Der deutsche Gesandte v o n H e e r e n erschien mit prachtvollen Kränzen, die Reichkanzler Hitler und die Nationalsozialistische Arbeiterpartei gekräftet hatten. Tief ergriffen stand Ministerpräsident G ö r i n g an der Bahre seines einstigen ritterlichen Gegners. Minister S h e r i B e y vertrat König Fuad von Ägypten und den österreichischen Präsidenten Miklos Staatssekretär A r a r i n i. In diesem Schmerz verharren Exminister A a j a s o v, der Führer der Bulgarisch-jugoslawischen Liga, an der Bahre weiland König Alexanders.

Tausende von Kränzen wurden an der

Bahre des hohen Verbliebenen niedergelegt. Alle paar Minuten mußten dieselben in die Räume geschafft werden, um für neue Platz zu machen. Bisher sind bereits mehr als zehn Waggons mit Kränzen nach Oplenac abgerollt. Alle an der Bahre niedergelegten Kränze werden mit einem Sonderzug nach Topola überführt werden.

Aus Slowenien sind mehrere tausend Vertreter verschiedener Korporationen, Gemeinden, Vereine usw. eingetroffen, darunter die Stadtpräsidenten Dr. P u c aus Lubljana, Dr. Z i p o l d aus Maribor, Dr. G o r i z a n aus Celje und J e r z e aus Ptuj. Prachtvolle Kränze wurden am Sarg des toten Herrschers niedergelegt, darunter mehrere silberne Lorbeerkränze.

Die Trauerabordnungen des Auslands

König Boris in Beograd eingetroffen

Beograd, 17. Oktober.

S. M. König Boris von Bulgarien ist heute zwecks Teilnahme an den Beisetzungsfeierlichkeiten für weiland König Alexander in Beograd eingetroffen. Vorher schon, in der Frühe, war bereits P r i n z K y r i l in Begleitung des Außenministers B a t o l o v, des Kriegsministers General Z l a t e v, des Generals G e r b z i l o v und des Generals M a j d a n o v eingetroffen. Die Direktion für nationale Erneuerung wird durch den Redakteur des Blattes „Novi dan“, Vitan G e o r g i e v, vertreten.

General Görings Ankunft in Beograd

Der Kranz Adolfs Hitlers für weiland König Alexander. — Göring konduliert dem Euphrosinapresidenten als Reichstagspräsident. Warme Töne des Beileids der reichsdeutschen Presse.

Beograd, 17. Oktober.

(Wala.) Der preussische Ministerpräsident Hermann G ö r i n g, der an den Beisetzungsfeierlichkeiten für weiland König Alexander als besonderer Delegierter des Führers und Kanzlers Adolf Hitler als des Obersten deutschen Kriegsherrn teilnimmt, ist heute um 15.25 Uhr auf dem Flugplatz in Zemun eingetroffen. Auf dem Flugplatz begrüßte ihn im Namen der königlichen Regierung der Minister für Handel und Industrie D e m e t r o v i c. Dem Empfang wohnte auch General Milutin N e d i c, der Kommandant des gesamten Flugwesens, der Brigadier Oberst M i r k o v i c und das Personal des Flughafens bei.

General Göring trat mit einer großen dreimotorigen Junkersmaschine ein. In seinem Flugzeug traf auch sein Adjutant ein, während im zweiten Flugzeug Generalleutnant Blaschewitz und noch ein Ordonnanzoffizier als Vertreter der Reichswehr eintrafen. General Göring brachte im Flugzeug einen großen Kranz Adolfs Hitlers mit, den er in seinem Namen auf das Grab weiland König Alexanders legen wird. Am Empfang des Ministerpräsidenten Göring beteiligte sich auch der deutsche Gesandte am königlichen Hofe, Herr von H e e r e n, mit dem gesamten Personal der Legation.

General Göring begab sich heute um 19 Uhr als Reichstagspräsident und Vertreter des Führers zum Euphrosinapresidenten Dr. Kumanudi und brachte ihm sein herzlichstes Beileid zum Ausdruck.

Beograd, 17. Oktober.

(Wala.) Die Abreise des preussischen Ministerpräsidenten Göring nach Beograd kommentiert der „B e r l i n e r B e o b a c h t e r“ mit den nachstehenden Worten:

„Die Teilnahme Görings als Sonderdelegierter Hitlers bei der Beisetzungsfeierlichkeiten für weiland König Alexander wird dem jugoslawischen Volke einen neuerlichen Beweis liefern dafür, wie tief das Beileid des deutschen Volkes in diesen traurigen Tagen ist. Der langjährige Freund Hitlers wird das ganze deutsche Volk vertreten. Einer der tapfersten Soldaten aus der Führung des neuen Deutschland wird dem ritterlichen Gegner aus dem Weltkriege die letzten Grüße überbringen.“

Der „B e r l i n e r P o l a n z e i g e r“ schreibt: „Der Heroismus des jugoslawischen Königs und seiner Armee im Weltkriege hat in ganz Deutschland grenzenlose Bewunderung ausgelöst. Um dies sichtbar zum Ausdruck zu bringen, ging Göring nach Beograd.“

Die „B e r l i n e r B ö r s e n - Z e i t u n g“ schreibt, die deutsche Wehrmacht betrachte es als eine besondere Ehre, daß sie am Grabe des Soldatenkönigs vom ehemaligen Frontkämpfer Göring vertreten sein werde. Darin erblickt sie den Ausdruck gemeinsamen, echten soldatischen Geistes, der an keine Grenzen gebunden sei.

Prinz Georg von England

Beograd, 17. Oktober.

Prinz Georg von England erschien heute in Begleitung der Prinzessin Marina, seiner Braut, im alten Schloß und legte einen herrlichen Kranz im Namen seines königlichen Vaters nieder.

Der König von Rumänien

Beograd, 17. Oktober.

Der Schwager des verstorbenen Königs, König Carol von Rumänien, erschien heute um 12 Uhr mittags in Begleitung seines Bruders, des Prinzen Nikolaus, im alten Schloß und blieb stumm vor dem Sarge stehen, während die Mitglieder der Delegation gleichzeitig die herrlichen Kränze Rumaniens vor den Sarg legten.

Die Abgesandten Italiens

Beograd, 17. Oktober.

Um 11.38 Uhr traf im königlichen Hofe die italienische Abordnung unter der Führung Se. königlichen Hoheit des H e r z o g s v o n S p o l e t o an der Spitze ein. Der Herzog legte im Namen des Königs von

Italien einen herrlichen Kranz auf den Sarg des Königs. Die Mitglieder der Delegation legten Kränze nieder im Namen der italienischen Regierung, der Armee, der wissenschaftlichen und sozialen Institutionen sowie im Namen der Stadt Rom. Der Herzog von Spoleto blieb lange Zeit am Sarge und verrichtete ein Gebet für das Wohlbefinden des Königs.

Die russische Abordnung

Beograd, 17. Oktober.

Die Blätter berichteten ursprünglich auf Grund von mißverständlichen Mitteilungen, daß an den Beisetzungsfeierlichkeiten für weiland König Alexander ein Sowjetdelegierter namens Jemel teilnehmen werde und daß er bereits auf dem Wege aus Moskau sei. Diese Meldung wird von den russischen Emigranten in Mitteilungen an die Presse dementiert. Die Sowjetregierung wird an den Beogradern Trauerfeierlichkeiten nicht vertreten sein, es handelt sich um den Vertreter des russischen Großfürsten Kyryll, K a g e m B e t. Herr Kagem Bet hat bereits gestern einen herrlichen Kranz in den Farben des alten, nationalen Rußland auf den Sarg weiland König Alexanders gelegt.

Die tschechoslowakische Abordnung vor dem Katafall

Beograd, 17. Oktober.

Der tschechoslowakische Ministerpräsident Masaryk legte im Namen des Staatspräsidenten Masaryk einen riesigen Kranz vor den Sarg weiland König Alexanders. Die militärische Suite des Ministerpräsidenten legte herrliche Kränze für die tschechoslowakische Armee, Regierung, für die Stadt Prag usw. nieder. Eine Ehrenkompanie der tschechoslowakischen Armee defilierte sodann im Stahlhelm am Katafall des Königs vorbei.

Der Kranz des Mikado

Beograd, 17. Oktober.

Heute vormittags traf in Beograd die japanische Abordnung unter der Führung des Gesandten F u j i t a ein, der im Namen des Kaisers, der japanischen Regierung und der japanischen Armee herrliche Kränze vor den Sarg des Königs legte.

Die Vertreter der Zarenfamilie

Beograd, 17. Oktober.

Herrliche Kränze legte im Namen des russischen Großfürsten Kyryll und des Prinzen Andreas Dimitri sowie Alexanders der jüngeren Führer K a g e m B e t nieder. Bischof A n t o n i n, das geistliche Oberhaupt der russischen autokessalen Kirche in Jugoslawien, verrichtete im Ornat Gebete für den toten König.

Die Delegation Deutschlands

Beograd, 17. Oktober.

Der preussische Ministerpräsident Hermann G ö r i n g und der deutsche Gesandte von H e e r e n sowie der Vertreter der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei, von K e u s e n, legten heute nachmittags die Kränze des Führers Hitler, der Reichswehr und der NSDAP nieder. Inzwischen hatte sich die Zahl der Kränze derart gehäuft, daß sie durch Ordonnanzoffiziere in den Seitengängen des Festsaales aufgestellt werden mußten.

Die Delegation der Türkei

Beograd, 17. Oktober.

Die türkische Abordnung wird von Außenminister T e w f i k R u s h d i B e y angeführt, der im Namen des Schahs Mustafa Kemal Pascha einen herrlichen Kranz niederlegte. Der Außenminister verharrete tief verbeugt, während der Kranzniederlegung vor dem Katafall. — Den Abschluß bildete eine Abordnung M e r i t o s.

Die Spanier

Beograd, 17. Oktober.

Nachdem kurz zuvor die Delegation des Fürstentums M o n a c o ihre Kränze niedergelegt hatte, erschienen die Delegierten Spaniens, die herrlichen Kränze des Präsidenten der Republik, der Armee und des Volkes niederlegten.

Grandiose Beisetzungsfeier in Beograd

Ein imposantes Leichenbegängnis, wie es bisher nur kaiserlichen
gekrönten Häuptern zuteil wurde

Beograd, 18. Oktober.

Hunderttausende von Menschen verharrten trotz Regen und Frost in den Straßen der Hauptstadt, um sich vom geliebten König würdevoll zu verabschieden. Von der Sabotzker über die Anez Mihajlova und Kemanjina bis zum Wilson-Platz vor dem Bahnhof standen sie geduldig und besahen sämtliche Trottoirs der breiten Boulevards. Nur der Wilson-Platz selbst war teilweise freigegeben. Der Sarg mit den sterblichen Überresten des großen Königs wurde schon um Mitternacht in die Sabotzker gebracht, wo die ganze Nacht hindurch von der Geistlichkeit die Sterbegänge verrichtet wurden. Kirchenchöre ließen Psalmen erklingen zum letzten Abschied vom geliebten Herrscher. Die feierliche Liturgie, geleitet vom Patriarchen Barnava unter Assistenz aller Bischöfe, dauerte bis 8.45 Uhr. Von diesem Augenblick an begann sämtliche Radiostationen Jugoslawiens, Italiens, Österreichs, Deutschlands, Belgiens, Bulgariens, Dänemarks, Frankreichs, Luxemburgs, Polens, Rumaniens, Ungarns und der Tschechoslowakei den Verlauf der Trauerfeierlichkeiten zu übertragen.

In der Sabotzker sprach in Anwesenheit der höchsten Trauergäste der Hofprediger wunderbare und erschütternde Worte des Nachrufes für den Vater des Vaterlandes. Es kam der erschütterndste Augenblick: Offiziere erhoben den Sarg, um ihn hinauszutragen auf die bereitgestellte Lafette. Vom königlichen Thron erhob sich Seine Majestät König Peter 2., der in Solouniform erschienen war, neben ihm bereiteten sich Seine Königliche Mutter, Ihre Majestät Maria, Seine Königliche Hoheit Fürst-Regent Paul, Seine Königliche Hoheit Fürst Arsen, Seine Majestät König Carol, Ihre Majestät die Königin Mutter von Rumänien, Seine Königliche Hoheit Prinz Georg von England, Seine Königliche Hoheit Prinz Cyril von Bulgarien, Seine Königliche Hoheit Prinz Nikolaus von Rumänien und Staatspräsident Lebrun von Frankreich zum letzten Geleite. Vor dem Kirchenportal erlangten die hohen Trauergäste mit Seiner Majestät König Peter an der Spitze hinter dem Sarge.

Flugzeuge kreisten über der Kirche zum letzten Gruß für den toten König. Auf den Boulevards entstand ständige Bewegung unter den Massen. Alle Augen waren in der Richtung der Sabotzker zugewendet. Den Trauerzug eröffneten Bglinge der Militärakademie, denen der Kommandant des Rondonates Armee-General Tomić mit seinem Stabe folgte. Im Rondonat folgte nun eine Abteilung der königlichen Gardekavallerie und in vierer Reihen die Fahnenträger sämtlicher jugoslawischer Regimenter. Die Kapelle des 7. Infanterieregiments spielte Trauermusik. Auf dem Zuge folgte ihr als erste von den ausländischen Militärmissionen die französische Abteilung, bestehend aus 250 Mann des Infanterieregiments von Verbun, ferner 200 französische Matrosen, die Militärakademie von St. Cyr, eine Abteilung der englischen Mittelmeerflotte, eine Abteilung des rumänischen Alpenjägerregiments sowie des rumänischen Kavallerieregiments Königin Maria. Besonders Auffallen erregten 130 Mann der Garde des Ghazi Mustafa Kemal Pascha. Nun folgten eine griechische Marineabteilung mit ihrer Fahne und ein Bataillon des 18. Infanterieregiments mit Stahlhelmen.

An allen Ecken wurde der Rondonat von unzähligen Fotoreportern und Filmoperatoren in Bild und Ton festgehalten. Im Umzuge folgten die französischen Frontkämpfer mit dem Karadjordje-

Stern. Zwei Gardeoffiziere führten das trauerverhängte Reitpferd des Herrschers, welches in den Feldzügen seinen Herrn trug und nun mit gesenktem Kopf seinem toten Herrn das letzte Geleite gab. Auf 15 Lastwagen folgten dann die herrlichsten Kränze. Acht Waggon mit Kränzen mußten schon vorher nach Oplenac gebracht werden. Man zählte insgesamt 15.000 Kränze, darunter 150 silberne.

Unübersehbar sind die Kolonnen des Solos. Nun folgen, getragen von Solos, die Kränze König Georgs von England, König Boris von Bulgarien, der Könige von Italien, Schweden, Norwegen, Albanien, Holland, der Staatspräsidenten Masaryk und Moscicki, des Führers Hitler, des Reichsverwesers Hindenburg usw.

5000 Sänger mit dem Gesangsverein „Obilic“ an der Spitze folgten weiter im Zuge. Nun kamen die höchsten Vertreter aller Konfessionen des Landes mit Erzbischof Dr. Bauer an der Spitze. Neben ihm schritt sein Adjutant Dr. Stepanac, hinter ihnen die katholischen Bischöfe, der Meis-ul-Ulema Maglajlic, Bischof Dr.

Popp, Oberabbader Dr. Alkalaj und schließlich die Geistlichen unserer buddhistischen Ratsmänner. Ihnen schlossen sich 200 serbisch-orthodoxe Geistliche, die Bischöfe und schließlich Patriarch Barnava als geistlicher Leiter des Trauerzuges an. Hinter dem Patriarchen schritt Generalstabsoberst General Nedeljic mit der Königskrone auf dem Kopf. Admiral Prica trug das Szepter, General Zagib den Staatsapfel, General Arsic die königliche Standarte und General Jurisic das königliche Schwert. Nun trat die Lafette mit dem Sarge des Landesvaters ein. Hinter der Lafette schritten die Mitglieder des königlichen Hauses mit Seiner Majestät König Peter an der Spitze, König Carol, Prinz Georg von England, Staatspräsident Lebrun, Prinz Cyril, General Goring, Prinz Nikolaus von Rumänien und der Herzog von Spoleto.

Hinter den Staatschef und Sonderdelegierten schritt, vom Wojwoden Bojovic angeführt, die Generalität und Admiralität, die Regierung, der Senat, die Clupschina, die Stadtpräsidenten, unter ihnen

der Bürgermeister von Marseille Ribot, Polizeipräsident Lazarevic, die Präsidenten der obersten Gerichtshöfe, der Gouverneur der Nationalbank, der Generaldirektor der Staatsmonopole, die ehemaligen Ministerpräsidenten und Minister, die Gardekapelle und schließlich die Organisationen und Korporationen.

Um 10 Uhr trat der riesige Trauerzug, wie ihn die Geschichte nur selten erleben läßt, vor dem Bahnhof ein. Wieder kreisten Flugzeuge ganz niedrig und bewarfen den Zug mit Blumen. Der Sarg mit allem, was an König Alexander sterblich war, wurde von der Lafette auf einen kleinen Katakomben gelegt und von Gardeoffizieren umstellt. Schiffe Kommandos ertönten: es begann das letzte Defilee der Wehrmacht mit dem Kriegsminister General Milovanovic an der Spitze vor dem obersten Kriegsherrn.

Neben dem Sarge haben außer der königlichen Familie die Vertreter der ausländischen Souveräne Aufstellung genommen. Unter den traurigen Klängen der Musikkapellen marschierten und zogen die Abteilungen aller Waffengattungen am Sarge vorbei. Um 11.25 Uhr wurde der Sarg von Generalen und Mitgliedern der Regierung erhoben und in den bereitgestellten Wagen getragen. Bald darauf legte sich der Zug still in Bewegung. Schweigend und in Ehrfurcht versunken blickten die von der Schwere des Augenblicks niedergedrückten Augenzeugen des königlichen Abschiednehmens dem hinausrollenden Zuge nach. Damit war die grandiose Beisetzungsfeierlichkeit für den unvergesslichen König in seiner Beendigung.

Starke Führer-Persönlichkeit und vorbildlicher Familienvater Der deutsche Gesandte in Beograd über verstorbenen König Alexander

Aus Berlin wird gemeldet: Der Beograder deutsche Gesandte v. Seren, der in der Vorwoche mit anderen Gesandten Deutschlands zum Vortrag bei Reichspräsident Hindenburg in der Hauptstadt weilte, gab anlässlich der Ermordung König Alexanders von Jugoslawien vor Zeitungsjournalisten folgende Erklärung über den nun toten Herrscher und sein Familienleben ab:

Ich habe seit meinem Amtsantritt in Beograd vor einem Jahre mehrfach Gelegenheit gehabt, Seiner Majestät dem König Alexander in Gesprächen über politische und andere Dinge auch menschlich näherzutreten und bin von Anfang an unter dem stärksten Eindruck dieser großen Führer-Persönlichkeit gestanden. Weniger bekannt ist es vielleicht, daß dieser Herrscher, der seit jungen Jahren die Last einer ungeheuren Verantwortung auf seinen Schultern trug, in persönlichem Verkehr von gewinnendster Einfachheit geblieben war. Seine freie Zeit war ganz seiner Familie und seiner Freude an

der Natur gewidmet.

Der Erziehung seiner Söhne widmete er gemeinsam mit der Königin die größte Sorgfalt. Sein vorzeitiger tragischer Tod wirkt um so erschütternder, wenn man weiß, wie vorbildlich das Leben innerhalb der königlichen Familie für ein Volk war, in dem der patriarchalische Zusammenhalt der Familie noch heute in so hohem Ansehen steht.

Unser innigstes Mitgefühl muß sich daher der schwergeprüften Königin Maria zuwenden. Ihre Liebe zu den Kindern ist sprichwörtlich in Jugoslawien und diese Liebe wird ihr die Kraft geben, durch ihre mütterliche Sorge die durch den Tod des Vaters gerissene Lücke nach Möglichkeit aufzufüllen. Die ungewöhnliche Begabung und ausgezeichnete charakterliche Veranlagung des jungen Königs Peter des Zweiten lassen erhoffen, daß das Vorbild des Vaters und die Sorge der Mutter zum Segen des jugoslawischen Volkes einst reife Früchte tragen werde.

„Er starb, um für Jugoslawien und Volk unsterblich zu werden“

Hirtensbrief des Bischofs der Deutsch-evangelischen Landeskirche Jugoslawiens

Der Bischof der Deutsch-Evangelischen Landeskirche Dr. Philipp Popp richtete an alle Kirchengemeinden der Deutsch-Evangelischen Landeskirche im Königreiche Jugoslawien folgenden Hirtensbrief:

„Teure Glaubensgenossen! Als die erschütternde Kunde von dem jähen tragischen Hinscheiden unseres von einer ruhmreichen Wehrhand getrossenen ritterlichen und heldenmütigen Königs Alexander Ersten uns traf, da legte sich ein bleicher Schrecken lähmend auf unsere Herzen und Zungen und nur der Seufzer rang sich immer wieder aus dem Inneren empor: Oh, Gott, wie juchst du! Wir können es nicht glauben, nicht fassen: unser König Alexander der Erste ist tot! Und nun ist es zu Ende? Sinkt die Sonne hinter der Völkerwand hinunter in die Nacht? Ist er wirklich tot, dieser edelmütige Mensch, dieser siegreiche Kämpfer und Führer, dieser

ritterliche, weitherzige und tolerante König, dieser gerechte und weise Monarch? Ist es wirklich zu Ende? Wenn es so ist, dann bleibt uns nichts anderes übrig als die Klage. Wenn mit dem Tod alles zu Ende ist, wenn es wirklich Nacht ist, dann haben wir nichts anderes zu tun, als wehmütig dem Hingeshiedenen nachzuschauen. Aber das wir tun müssen, wenn wir Heiden wären; aber wir sind Christen, die an die Auferstehung glauben und wissen: Wenn im Westen die Sonne sich neigt für diese Welt, dann hält sie glorieuse Auferstehung in einer anderen Welt! Unter dem Übergang der Sonne hier ist Sonnenanfang für die Ewigkeit. So schauen wir auch unserem teuren König Alexander dem Ersten, dem gerechten Freund unserer evangelischen Kirche, nicht nach in das Reich der Schatten und in das der Vergänglichkeit, sondern schauen ihm nach in

KAFFEE HAG garantiert unschädlich

das Himmelslicht der Ewigkeit und vertrauen, daß Gott seinen Knecht, den er hier auf Erden so reich gesegnet hat, nicht lassen, sondern segnen wird in Ewigkeit.

König Alexander der Erste ist uns nicht gestorben, sein Geist soll uns weiter leben. Er war groß, solange er unter uns weilte und wandelte und das Vaterland führte, aber nie ist er größer gewesen als in dem Augenblick, da er im Dienste des Vaterlandes, mitten in verheißungsvollen Erfolgen seiner den Völkerfreudenden staatsmännischen Tätigkeit, sterbend sein Leben zum Opfer brachte. Er starb, um für Jugoslawien und sein Volk unsterblich zu werden.

Unsere Deutsch-Evangelische Landeskirche Jugoslawiens im Königreiche Jugoslawien, der er das vom Geiste religiöser und nationaler Toleranz zeugende Protestantenbrot und die Kirchenverfassung gab, wie sie nur wenige evangelische Kirchen der Welt haben, ist er ein wohlwollender Gönner und Freund gewesen. Unsere Kirche und unser ganzes Kirchenvolk werden ihm ein dankbares Gedächtnis bewahren! Allen unseren Dank aber und unsere Treue wollen wir, nun, nach seinem schmerzlichen Hinscheiden, seinem königlichen Sohn und Nachfolger König Peter dem Zweiten unerschütterlich bewahren.

Obwohl auf meine Anordnung Trauergottesdienste in unserer Landeskirche bereits stattgefunden haben, erlaube ich die Herren Pfarrer (Prediger), dieses Schreiben im nächsten Gottesdienst vor der versammelten Gemeinde von der Kanzel zu verlesen.

Schließlich erlaube ich am Tage des Begräbnisses, Donnerstag, dem 18. d. M., von halb 8 Uhr früh bis halb 3 Uhr nachmittags, jede Stunde 5 Minuten die Glocken zu läuten, um auch auf diese Weise noch unsere Pietät gegenüber dem teuren Verstorbenen zu bezeugen.

Mit glaubensbrüderlicher Begrüßung!

Der Bischof: Dr. Popp, e. h.

Paris, 18. Oktober.

Wie der „Petit Parisien“ zu berichten weiß, fordert die neosozialistische Partei den sofortigen Rücktritt des Ministers Marquet oder aber seinen Austritt aus der neosozialistischen Partei. Es ist noch nicht bestimmt, für welche Lösung dieser Forderung sich Marquet entscheiden wird.

Lokal-Chronik

Donnerstag, den 18. Oktober

Maribor in Trauer

Die Draustadt, deren Gassen und Plätze heute ein weihvolles Gepräge tragen, steht am Tage der letzten Fahrt weiland König Alexanders im Zeichen tiefen Nationaltrauer, die den ganze Staat ergriffen hat. Schon lange vor der angekündigten Stunde der Radioübertragung der Beograder Begräbnisfeierlichkeiten sammelten sich die Menschenmassen am Hauptplatz, um entblöhten Hauptes der gigantischen Trauerfeier in der Hauptstadt beizuwohnen. Tief ergriffen tauschten die Leute den erschütternden Berichten des Radioanagers. So manchem Auge entrollten Tränen des Schmerzes und der Ergriffenheit.

Traurig-dumpfes Glockengeläute war die Einleitung zum Tage der tiefsten Nationaltrauer. Um 8 Uhr früh fand in der orthodoxen Kapelle ein Parastos, um 9 Uhr in der evangelischen Christuskirche eine Gedächtnismesse und um 10 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche ein Pontifikat statt, das Fürstbischof Dr. Tomaz i z unter großer Assistenz gelebte und dem die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden sowie eine riesige Menschenmenge beiwohnte. Vor der Kirche hatte eine Ehrenkompanie Aufstellung genommen, die während des Trauergottesdienstes drei Ehrensalven abfeuerte.

In deren Rahmen in Vertretung der abwesenden Vorgesetzten Frau Dr. Brtovic eine tiefempfundene Trauerrede hielt, die von den um das umflossene und mit brennenden Kerzen und Blumen umgebene Bild weiland König Alexanders versammelten Mitgliedern stehend angehört wurde. Der Verein richtete an J. M. Königin Maria folgende Beileidsbeilage: „Niedergeschmettert und im bitteren Schmerz bringen wir unserer obersten Schirmherrin J. M. Königin Maria anlässlich des Märtyrertodes Eures hohen Gemahls des ritterlichen Königs Alexander 1. des Einigers, unsere tiefste Anteilnahme zum Ausdruck.“ Gleichzeitig überbandte der Verein an das Hofmarschallamt eine Beileidsbeilage für weiland König Alexander und ein Guldigungsgramm für S. M. König Peter 2. Bei den Begräbnisfeierlichkeiten in Beograd vertritt Frau Ivanka i p o l d den Verein.

m. **Imposante Trauerkundgebung der Schillerkass.** Die Maribor Schillerkass fand sich Dienstag nachmittags im großen Union-Saal zu einer ganz besonders eindrucksvollen und tiefgreifenden Trauerkundgebung für weiland König Alexander ein, der das aussergewöhnliche Programm von Ansprachen, Deklamationen und Trauerliedern eine würdevolle Weihe verlieh. Nachher begab sich die Schulkinder in einem imposanten Trauerumzug durch die Stadt und wiederholte vor dem Denkmal der „Jugoslovenka Matka“ ihr Gelübde zu König und Vaterland.

m. **Aus dem Justizdienste.** Der Richter des Bezirksgerichtes in Ptuj Herr Dr. Franz M u h i z wurde zum Vortrater des Bezirksgerichtes in Koze ernannt. Der Bezirksrichter Herr Anton K a n c i c wurde von Murska Sobota nach Ptuj versetzt.

m. **Aus dem Mittelschuldienste.** Der Suppl. des Realgymnasiums in Ptuj Herr Bilko R u s hat mit sehr gutem Erfolg die Professorenprüfung abgelegt. Wir gratulieren!

m. **Aus dem Klerus.** Der Kaplan Herr Tr. Anton T r i t e n j a l in Ribnica wurde als Spiritual an das hiesige fürstbischöfliche Schülerseminar versetzt. Der Guardian des Kapuzinerklosters in Ptuj B. Josef L a p u h wurde zum Kaplan in Hajdina ernannt.

m. **Neue Zeitung.** In Dolna Veneda erschien dieser Tage die erste Nummer der neuen Zeitung „Ljudska pravica“. Als Herausgeber und Schriftleiter zeichnet der Schriftsteller Michael Kranjec. Das Blatt wird vorberhand alle 14 Tage erscheinen.

m. **Weihe des Jubiläumskreuzes auf dem Donatiberg.** Wie bereits berichtet, wurde am höchsten Gipfel der waldigen „Donatiberg“ (Donatiberg) ein großes Denkmal zum Andenken an die 1900-Jahrfeier der Er-

hebung der Menschheit errichtet. Die Pläne für das 12 Meter hohe Wahrzeichen stammen vom Architekten B. Mang. Das Denkmal wird Sonntag, den 21. d. eingeweiht werden.

m. **Bauingenieure** werden auf die Dienstausführung des Referenten des technischen Kommandos der Draufvision in Bistrica aufmerksam gemacht. Nähere Informationen erteilt das städtische Militäramt am Skofsky trg 11.

m. **Der Bacher im ersten Winterkleid.** Während der erste Schnee in Stadt und Land alsbald verschwunden ist, blieb der Bacher seitdem in erstes Weiß gehüllt. Da es auch tagsüber reichlich schneite, erreichte der erste Schnee am Bacher bereits in allen Abschnitten eine beträchtliche Höhe und reicht bis tief in die Täler herab.

Vollsein. Zwerchfellhochstand, Darmfäulnis, Magensäureüberschuss, Leberanschoppung, Gallenstockung werden durch das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser sicher behoben u. Kongestionen nach dem Gehirn, den Augen, den Lungen oder dem Herzen rasch vermindert. Aerztliche Gutachten verzeichnen wahrhaft überraschende Ergebnisse, die mit dem Franz-Josef-Wasser bei Leuten mit sitzender Lebensweise erzielt wurden.

m. **Hochherzige Spende.** Der Maribor Grobindustrielle Herr Marlo Rosner ließ, wie schon berichtet, dem Gedanken an den ritterlichen König Alexander I., den Einiger namhafte Spenden zuteil werden. Herr Rosner stiftete nun auch für das Rote Kreuz den namhaften Betrag von 5000 Dinar, um dem Verein, der weiland König Alexander beständig nahestand, bei der Verwirklichung seiner idealen Ziele fördernd beizuhelfen. Dem beispielgebenden edlen Spender herzlichen Dank!

m. **Trauerdeputation von Ptuj.** Auch Ptuj entsandte zu den Begräbnisfeierlichkeiten in Beograd eine größere Ehrendeputation. Die Stadtgemeinde vertritt Stadtpräsident J e r s e, der Solok wird durch Starosta Dr. S a l a m u n vertreten, als Vertreter der „Jugoslovenka straza“ beteiligten sich Stadtpräsident J e r s e und Sekretär Bogomir C h r i s t o f an den Begräbnisfeierlichkeiten. Die nationale Gewerkschaft entsandte den Vorsitzenden Stane B a d n j a l.

m. **Der Slowenische Kaufmännische Verein** hielt vergangenen Dienstag eine weihvolle Trauerfeier ab. In ergreifenden Worten gedachte der Vereinsobmann Herr Brantov M e j o v i c weiland König Alexander, dessen tragischer Tod auch die Reihen der Kaufmannschaft mit bitterem Schmerz erfüllt hat. Mit Slavarufen für den ritterlichen Einiger Jugoslawiens weiland König Alexander und Zivio-Rufen für S. M. König Peter II. wurde die stille, aber umso erhebendere Trauerverammlung geschlossen.

m. **Wetterbericht vom 18. Oktober, 8 Uhr:** Feuchtigkeitsmesser — 9, Barometerstand 780, Temperatur + 2, Windrichtung —, Bewölkung teilweise, Niederschlag —.

• **Wichtige Winke für Selbstversorger.** Eine Broschüre unter diesem Titel mit sehr nützlichen Ratschlägen versendet auf Verlangen kostenlos „KONBINOS“, Alleinverkauf für Jugoslawien, Maribor, Postfach 62. 11226

Aus Gasse

c. **Arbeitsmarkt.** Bei der hiesigen Arbeitsbörse waren am 30. September 273 Arbeitslose (143 Männer und 30 Frauen), am 10. Oktober aber bloß 204 Arbeitslose (171 Männer und 33 Frauen) angemeldet.

c. **Auf der Reise bestohlen.** Dem Beamten der Firma Schulz in Novi Sad, Herrn Anton G r a b e r, wohnhaft in Gasse, wurde im Hofe des Kraftwagenschuppens Desa in Bistrica (Thyrska cesta) seine ganze Barschaft im Betrage von 21.000 Dinar entwendet. Herr Grabner hatte seine Aufmerksamkeit mit dem Gelbe in seinen Kraftwagen gelegt und sie dort vergessen, als er sich entfernte. Bei seiner Wiederkehr nach kurzer Zeit war sie verschwunden. Die polizeilichen Erhebungen blieben bisher erfolglos.

Trauer in Slovenska Bistrica

Die schreckliche Nachricht vom ruchlosen Verbrechen von Marseille, dem der heldenhafteste König Alexander I. der Einiger zum Opfer fiel, hat auch die Bevölkerung von Slovenska Bistrica und Umgebung tief erschüttert. Vergangenen Mittwoch versammelten sich der G e m e i n d e r a t zu einer Trauerfeier, in der der Bürgermeister Herr Dr. P u s n i l das große Unglück hervorhob, das unser Vaterland und unser Volk durch den Heimgang des Herrschers traf, der eben das verbündete Frankreich befreit hatte, um sein großes Werk für die Festigung des Friedens in der Welt und für den kulturellen Fortschritt des jugoslawischen Volkes fortzusetzen. Gleichzeitig sprach Redner im Namen aller Gemeindeglieder die unwandelbare Treue für den neuen Herrscher, Seine Majestät König Peter II., aus. Die Gemeinderäte brachten dem toten Herrscher einen dreifachen Slava- und dem neuen König einen beglückwünschenden Zivio-Ruf aus. An den Ministerpräsidenten und den Banus Dr. Marušić wurden Beileidsbeilegen gerichtet.

Später versammelte sich die G e m e i n d e r a t zu einer Trauerfeier, in welcher der Kommandant Herr P o b h r a s l i die Verdienste weiland König Alexanders um Staat und Volk ins rechte Licht rückte. Im Namen der tief erschütterten Wehrmänner wurden an den Ministerpräsidenten und den Banus Beileids-telegramme gerichtet. Trauerfeiern hielten auch der S o l o v e r e i n sowie der G e m e i n d e r a t der Gemeinde Slov. Bistrica - U m g e b u n g ab.

Die tiefe Trauer, die die Bevölkerung ergriffen hat, kam hier in einer Sonntag vormittags stattgefundenen großen M a n i f e s t a t i o n s v e r s a m m l u n g am Hauptplatz zum Ausdruck. Von allen Gebäuden hängen Trauerfahnen, in allen Schaufenstern sind Bildnisse weiland König Alexanders, mit Flor umhüllt, aufgestellt. An der Trauerkundgebung beteiligte sich eine große Menschenmenge nicht nur aus der Stadt, sondern auch aus der Umgebung. Anwesend waren die gesamte Beamtenschaft, die Lehrerschaft, die Schulkinder, Vereine, Korporationen usw. Vor dem Gemeindeamt war eine schwarz verhangene und mit Grün geschmückte Tribüne errichtet, auf der ein florumschattetes Bild des toten Herrschers aufgestellt war.

Der Bürgermeister Herr Dr. P u s n i l richtete an die Anwesenden eine Ansprache, in welcher er das große Unglück hervorhob, die durch die Tragödie von Marseille unser Königshaus und unser Volk getroffen hat. Er erinnerte in seinen Ausführungen an den Vöbodon des Jahres 1920, als der verstorbene König, damals noch Regent, auf seiner triumphalen Reise durch Slowenien auch in Slovenska Bistrica Halt machte und gerade hier, vor dem Gemeindeamt, von der freudig bewegten Menschenmenge stürmisch begrüßt wurde und der den um ihn Stehenden herzlich die Hand drückte. Durch sein lebenswürdiges und ungetrübtes

Auftreten rief der Herrscher Bewunderung hervor und eroberte in wenigen Augenblicken die Herzen aller, die ihn sahen und mit ihm in Berührung kamen. Redner erinnerte sodann die andächtige Lauschende und in tiefer Ergriffenheit bestehende Menge an die letzten Worte des großen Dahingegangenen: „Schützt Jugoslawien!“ die in uns als das teuerste Vermächtnis unseres innigst geliebten gemeinsamen Vaters immerdar fortleben und uns den Weg in die Zukunft weisen sollen.

Das Wort ergriffen sodann der Bürgermeister der Gemeinde Slov. Bistrica-Umgebung Herr P o s und hierauf Herr Rechtsanwalt Dr. S a u b a h, der in tiefbewegten Worten das unvergängliche und aufpeinungsvolle Werk des toten Herrschers für den Frieden hervorhob. Herr Bürgerchulldirektor R i s m a l schilderte das Leben und Wirken unseres großen heimgegangenen Königs. Nach dem Bezirksgerichtsvorsteher Herrn Oberlandesgerichtsrat P o b o s e l sprach Herr Stadtfarrer S o l i n e, der nach seinen Ausführungen ein Vaterunser für das Seelenheil des toten Königs betete. Tränenden Auges sprach die Menschenmenge entblöhten Hauptes das Gebet des Pfarrers nach und verließ längere Zeit tiefbewegt und in sich versunken. Den Gefühlen der Trauer, die die Bevölkerung von ganz Jugoslawien ergriffen hatte, verliehen auch die übrigen Redner großartig Ausdruck. Nach den Slava-Rufen für den heimgegangenen Herrscher gelobte die Menge über Einladung des Bürgermeisters seinem Sohne, Seiner Majestät König Peter II., unwandelbare Treue, worauf sich die Anwesenden still zerstreuten.

m. **Die Mitglieder des Vereines für Jugend-Gesundheitsfürsorge.** in dessen Obhut sich das Kinderferialheim „Königin Maria“ befindet, versammelten sich Montag nachmittags im Vereinslokal zu einer Trauerfeier,

Kleiner Anzeiger

Zu mieten gesucht

Für dauernd suche separ., leeres, größeres Zimmer, ungeziefert, mit Bedienung, event. Verpflegung. Preisangabe erwünscht. Anträge unter „Dauernd“ an die Verw. 11660

Stellengesuche

Erstklassige Hausgehilfin, Ab solventin der Grazer Haushaltungsschule, sympathisch, arbeitsam, deutsch und slowenisch sprechend, sucht Stelle. Anträge unter „Dobra pomoč“ pošta Sečnica ob Dravi. 11728

Zu vermieten

Wohnung, Zimmer und Küche, mit November zu vermieten. Primorska 10. 11726

Zu verkaufen

In der „Grajka klet“ ist: erst klassiger neuer Dalmatinerwein eingelangt. Preis 10 Dinar, über die Klasse 8 Dinar per Liter. 11657

Zu kaufen gesucht

Ein Lutzolen wird gekauft. Anträge an die Verw. unter „Lutzolen“. 11481

Sparbücher der Sp. Majerska posojilnica, jeder Betrag, sofort zu kaufen gesucht. Anträge unter „Bester Zahler“ an die Verw. 11658

Gedenket der Antituberkulosenliga!

Sauerkraut

bekannt vorzüglichster Qualität sowie eingelegte Krautköpfe für „Sarma“ empfiehlt M. Berdajs, Maribor, Vetrinjska ul. 30. 11495

Älteren Leuten verbittern rheumatische Schmerzen die alten Tage.

Allen, die an Rheumatismus, Knochenschmerzen, Stechen, Ischias, Zahn- und Kopfschmerzen leiden, empfehlen wir Einreibungen. Zu Massagezwecken benützen Sie „ALGA“. Die Massage mit „ALGA“ stärkt und erfrischt. „ALGA“ ist überall erhältlich und kostet eine Flasche Din 14.— Reg. S. Br. 18117/32. 10538